

vierteljährlich 8 Mark 70 Pf. ...

Gegründet 1877.



Die 1spaltige Zeile über deren Raum 40 Pf. ...

Verlagspreis 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 92 Druck und Verlag in Altensteig. Mittwoch, den 21. April. Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Verhandlungen mit Rußland.

Der russische Wirtschaftsdiktator Ingenieur Krassin bereist im Auftrag der Sowjetregierung Westeuropa und wird vermutlich demnächst auch Berlin aufsuchen.

Seit der bolschewistische Beauftragte Litwinoff in Kopenhagen mit England zu verhandeln begann, hat sich vieles verändert. Litwinoff wurde unter äußerster Vorsicht auf einem englischen Kriegsschiff nach Kopenhagen gebracht und dort stark beaufsichtigt.

Dieser Unterschied bei der Aufnahme des russischen Bevollmächtigten bedeutet eine endgültige Umstellung der Auffassung Europas über Rußland. Die bolschewistische Regierung hat Ernst gemacht mit der völligen Ablehnung des Kommunismus in wirtschaftlicher Beziehung.

Vom politischen Leben hat Krassin sich seit langer Zeit zurückgezogen und ist reiner Wirtschaftspolitiker. Als solcher hat er früher als seine ehemaligen Parteigenossen die Unmöglichkeit des Kommunismus eingesehen.

Krassin's Persönlichkeit und seine Pläne lassen die Hoffnung aufkommen, daß die Aufnahme von Handelsbeziehungen mit Rußland auch für Deutschland in greifbarer Nähe gerückt ist.

Deutsche Nationalversammlung.

Auf Anfrage Degeters (D.nal.Bp.) wegen der Vollmachten des Reichskommissars in Breslau, des Arztes Kobisch, wird regierungsseitig geantwortet, daß die Ernennung auf Grund der Verleihung erfolgt sei.

Auf Anfrage Dr. Kumm (D.nal.Bp.) wegen der Heimkehrer aus Ostböhmen wird regierungsseitig geantwortet, daß ungewöhnliche Schwierigkeiten und politische Wirren in Ostböhmen die Verhinderungen der Regierung bisher durchkreuzt haben.

Auf Anfrage des Abg. v. Gröbe (D.nal.Bp.) wegen Erziehung des Grafen Kalmien wurde regierungsseitig geantwortet, daß deutschseits überhaupt nicht geschlossen worden sei.

Auf Anfrage Erkelenz (D.n.B.) wegen der Brotversorgung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet wird regierungsseitig geantwortet, daß neuerdings große Mengen Getreide dem Gebiet zugeführt werden konnten.

Die Vergewaltigung von Eupen und Malmedy.

Es folgt die Interpellation betreffend die Kreise Eupen und Malmedy, gestellt von allen Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen.

Abg. Meerfeld (S.): Ein Teil unseres Volkes soll vergewaltigt werden. Die Alliierten machten die feierlichen Versprechen der Selbstbestimmung zu einer Lächerlichkeit.

Reichsminister des Auswärtigen Koester: Wenn es etwas gibt, was über die Parteien hinaus zum Zusammenschluß aller Parteien geeignet ist, dann ist es der Blick auf die Kämpfe, die unseren deutschen Vätern an der Grenze aufgezungen worden sind.

Präsident Fehrlebach: Ich stelle fest, daß das Haus einmütig hinter der Begründung und der Beantwortung der Interpellation steht. (Zurufe bei den U.S.P.: Hinter der Beantwortung nicht) aber der größte Teil des Hauses. Wir sprechen den Brüdern in der Westmark unsere warmste Sympathie aus.

Der Bau der Parlamentsgebäude. Es folgt die erste Beratung eines Gesetzes über die Befreiung der Gebäude des Reichstags und der Landtage.

Die Erhöhung der Posttarife. Es folgt die erste Lesung eines Gesetzeswurfs betreffend Telegraphen- und Fernsprechgeldern in Verbindung mit dem Gesetzesentwurf betreffend die Postgebühren und das bayerische und württembergische Postregal.

Reichspostminister Giesberts: Die Verhältnisse haben sich so unangünstig entwickelt, insbesondere hat unsere Valuta sich so verschlechtert, daß die letzte Erhöhung der Gebühren nicht mehr ausreicht. Des Defizit ist auf 1344 Millionen gestiegen. Für 1920 ist ein Fehlbetrag von 580 Millionen veranschlagt.

Die Gröhe werden an die Ausschüsse verwiesen.

Neues vom Tage.

Austausch der Kriegsgefangenen.

Berlin, 20. April. Das nunmehr unterzeichnete deutsch-russische Abkommen über den Austausch der Kriegsgefangenen bestimmt, daß nur diejenigen Gefangenen abtransportiert werden, die die Heimkehr wünschen. In Berlin und Moskau sollen Fürsorgestellen errichtet werden.

Die Auslieferung Kapps verlangt.

Berlin, 20. April. Das Reichskabinett hat am Sonntag von der schwedischen Regierung die Auslieferung Kapps verlangt. Wie aus Stockholm berichtet wird, erklärte der schwedische Ministerpräsident Branting, daß das Ver-

tratte nicht nach Kapp gegenüber aufrechtzuerhalten werde. Kapp soll demnächst aus der Haft entlassen werden. Nach der „Post-Ztg.“ hat Kapp sich nach dem Durch einige Zeit in Berlin verborgen gehalten und ist dann von einem Fliegerleutnant nach Schweden gefahren worden.

Aus Kopenhagen wird berichtet, es sei nicht ausgeschlossen, daß zwischen Schweden und Deutschland ein Meinungsabtausch über die Möglichkeit der Auslieferung Kapps stattfinden werde.

Die Koalitionsfrage.

Berlin, 20. April. Nach der „Germania“ ist der Reichsausschuß der Zentrumspartei einig, daß die Fraktion volle Entscheidungsfreiheit bezüglich einer künftigen Koalition sich vorbehalte, die vom Ausfall der Wahlen abhängt und von der Möglichkeit, ein Programm zustande zu bringen, auf das die drei seitberigen Koalitionspartien sich eignen können.

Rundgebung der Verbündeten.

Berlin, 20. April. Amtlich wird mitgeteilt: Die Regierungen von Belgien, Frankreich, Großbritannien und Italien haben ihre Geschäftsträger ermächtigt, dem Minister des Auswärtigen zu erklären, daß diese Regierungen eine deutsche Regierung, die nicht geneigt sein würde, den Friedensvertrag loyal auszuführen, in keiner Weise dulden können.

Die Wahlvorlagen.

Berlin, 20. April. Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung nahm heute endgültig die Reichstagswahlvorlage an, ebenso den Gesetzesentwurf über die Wahl des Reichspräsidenten. Der Gesetzesentwurf über die Volksentscheidung und die Vorlage über den Staatsgerichtshof sollen nach übereinstimmender Auffassung des Ausschusses dem neuen Reichstag zur Erledigung vorbehalten bleiben.

Wieder ein Komplott?

München, 20. April. Den im Festungsgefängnis Niederhöhenfeld untergebrachten Bolschewisten Rühmann, Toller u. a., die dort ihre Strafe absitzen, ist es infolge ihrer großen Bewegungsfreiheit gelungen, mit Genossen im Lande sich über einen Handstreich zu verständigen, der bereits bis ins einzelne vorbereitet gewesen sein soll.

Aus dem besetzten Gebiet.

Frankfurt a. M., 20. April. Die gestrige Nummer der „F. Z. am Mittag“ ist wegen der Depesche „Frankfurt vor der Räumung“ beschlagnahmt worden. Ein Schutzmann wurde von den Franzosen zu drei Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er nicht gegen das Publikum eingeschritten ist, das abfällige Bemerkungen über die Belgier machte.

Vom Völkerbund.

London, 20. April. Der Völkerbund hat die Finanzvertreter von 25 Ländern für Ende Mai nach Brüssel eingeladen. Die Konferenz wird sich hauptsächlich mit der Erörterung der Mittel beschäftigen, den Kredit wieder durch die gebräuchlichen Kanäle fließen zu lassen.

Die englische Staatswirtschaft.

London, 19. April. (Reuters.) Chamberlain sagte in seiner Rede zum Staatshaushalt, da der auf der Grundlage der bisherigen Steuern erzielte Ueberschuß ungenügend sei, müsse er an das Land die Aufforderung richten, durch größte Kraftanstrengung den Kredit zu verbessern und die zukünftige Lage zu erleichtern.





### Gegen die Kandidatur Erzbergers.

Berlin, 20. April. Der Reichsausschuss der Zentrumspartei hat sich nach dem „Berl. Tageblatt“ mit Mehrheit gegen eine Reichstagskandidatur Erzbergers ausgesprochen.

### Feiertagsarbeit.

Berlin, 20. April. Abg. Buschmann und Genossen (Zentrum) haben in der Nationalversammlung eine kleine Anfrage eingebracht: Am Karfreitag, wie auch schon an anderen christlichen Feiertagen ist in einer großen Zahl von Betrieben, wie in der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft (A. E. G.), voll gearbeitet worden. Sind der Reichsregierung diese den christlich denkenden Volksteil schwer kränkelnden und tief betrübenden Vorgänge bekannt? Welche Maßnahmen gedenkt sie zur Durchführung der §§ 105 b u. ff. der Gewerbeordnung im Zusammenhang mit Artikel 139 der Verfassung zu ergreifen? (Auch in Würtemberg ist am Erntedankfest gearbeitet worden.)

### Betriebsrätewahlen.

Berlin, 20. April. Wie die „Bosliche Zeitung“ aus Gelsenkirchen meldet, zeigen die Betriebsratswahlen im dortigen Bezirk auf allen Feldern ein starkes Anwachsen der äußersten Linken.

### Wahlen in Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 20. April. Von 40 neu zu wählenden Stadträten fielen bei der gestrigen Wahl auf die Demokratische Partei 4, die U. S. P. 12 (bisher im Stadtrat nicht vertreten), die Deutsche Volkspartei 5, auf das Zentrum 7 und die Sozialdemokratische Partei 12 Sitze.

### Aus dem besetzten Gebiet.

Oppeln, 20. April. Die Beamten und Arbeiter stellten die neue Forderung auf, daß von der Einführung des Volkswanges in Oberschlesien abgesehen werde, um einer Abwanderung vom Deutschen Reich vorzubeugen.

Ventzen, 20. April. Der französische Besatzungsgeneral Verond erklärte den Vertretern der Parteien, die Verhandlungskommission habe die Einsetzung von Betriebsräten in Oberschlesien nunmehr genehmigt, sie verbiete aber die Teilnahme an den Reichstagswahlen.

### Vom Völkerbund.

Berlin, 20. April. Laut „Berl. Volksanzeiger“ verlangt die norwegische Regierung vom Landtag einen Kredit von 130 000 Kronen (nicht 232 Millionen, wie gehen BTB. irrtümlich meldete) als Anteil Norwegens an den Verwaltungskosten des Völkerbunds bis 31. März 1920.

### Auch keine Ortswehren.

Paris, 20. April. Davos verbreitet halbamtlich, die französische Regierung verachte die aus organisierten Arbeitern und Angestellten zu bildenden Ortswehren in Deutschland, die an die Stelle der Einwohnerehren treten sollen, als eine „schwere Verletzung des Friedensvertrags“, die zu schärfsten Maßregeln gegen Deutschland führen müßte. Die Entwaffnung Deutschlands bedeute nach dem Friedensvertrag, daß niemand Waffen führen dürfe als die zugestandenen 100 000 Mann der Reichswehr. — Nach dem „Journal des Debats“ machte die Ueberwachungskommission darauf aufmerksam, daß Deutschland im Begriff stehe, durch die Errichtung von Ortswehren wesentlich eine neue schwere Vertragsverletzung zu begehen.

Kriegsminister Lefevre erklärte dem Pariser Vertreter der Londoner „Morning Post“, nur wenn man Deutschland völlig entwaffne oder allgemein abrüfte, sei es möglich, neue Kriegsgefahren zu vermeiden. Die Maßnahmen Amerikas machen aber die Abrüstung un-

möglich. Es gebe aber noch ein anderes Mittel, Deutschland zu verhindern, daß es wieder Krieg anfangen, indem man sich nämlich der Kohlengruben des Ruhrgebiets bemächtigt.

### Die Ueberwachung des Kaisers.

London, 20. April. Im Unterhaus erklärte Bonar Law, Holland habe sich verpflichtet, den Kaiser, seinen Giechwechsel und alle seine Beziehungen zur Außenwelt zu überwachen. Als Wohnsitz werde ihm Utrecht angewiesen. Ueber die Aburteilung der Beschuldigten durch das deutsche Reichsgericht werden die Verhandlungen fortgesetzt, es seien aber noch keine Abmachungen getroffen.

### Die Konferenz von San Remo.

San Remo, 20. April. Gestern vormittag 11 Uhr trat die Ministerkonferenz zur Beratung des Friedensvertrags mit der Türkei zusammen. Die türkische Friedensabordnung wird für den 10. Mai nach Paris berufen, um den Vertrag entgegenzunehmen. In der Nachmittagsitzung wurde die Antwort auf die Note Wilsons beraten und dann in die Prüfung der finanziellen Bestimmungen des türkischen Friedensvertrags eingetreten.

Die Unterredung Millerands mit Lloyd George war nach dem Pariser „Matin“ anfangs recht kühl. Millerand verlangte die völlige Entwaffnung Deutschlands und die genaue Einhaltung aller Bestimmungen des Friedensvertrags. Lloyd George war mit der Entwaffnung einverstanden, England will aber nach dem „Matin“ die Rolle des Schlichtrichters in Europa festhalten; von den Festlandmächten solle keine die Oberhand gewinnen. Ebenso beansprucht England die Vorkherrschaft im Osten (Kleinasien usw.). Die Stimmung in Italien sei gegenwärtig gegen die Verbündeten, besonders gegen Frankreich.

Die Londoner „Daily Mail“ erfährt aus Paris, Marschall Foch habe einen Bericht ausgearbeitet, nach dem ein Heer von 300 000 Mann nötig sein soll, um die Ausführung des Friedensvertrags in der Türkei zu überwachen.

Rom, 20. April. König Viktor Emanuel wird in San Remo eine Zusammenkunft mit dem Präsidenten von Frankreich, Deschanel, haben, der auch Lloyd George und die Generalkommissäre der Mächte sowie Marschall Foch bedrohen werden. Die verhandelt, sollen die militärischen Sicherungsmaßnahmen besprochen werden, über die Frankreich immer noch nicht beruhigt ist. Von englischer Seite wird mitgeteilt, daß auch die Bekämpfung des Bolschewismus beraten werden soll.

### Die Wahlen in Tschechien.

Prag, 20. April. Bis gestern abend waren in 146 Wahlkreisen, in denen 220 Abgeordnete zu wählen sind, 153 Abgeordnete gewählt. 67 Mandate blieben unbesetzt. Es erhielten von den deutschen Parteien die Christlich-Sozialen 4, der Bund der Landwirte 6, Sozialdemokraten 23, Deutsch-demokratische Freiheitspartei 2 und die Deutsche Wahlgemeinschaft 8, insgesamt 43 Mandate. Von den tschechischen Parteien erhielten die National-Demokraten 12, National-Sozialdemokraten 17, Sozialdemokraten 44, Agrarier 21, gewerbetreibende Volkspartei 14 und Modracel-Partei 1, insgesamt 110 Mandate.

Wien, 20. April. Der weitaus größte Teil der Angestellten und Arbeiter der Südbahn erklärte sich gestern abend zur Wiederaufnahme der Arbeit bereit.

Wien, 20. April. Wie die Blätter melden, hat die jugoslawische Regierung den Lebensmittel- und Warenlieferungsvertrag mit Oesterreich gekündigt.

trag immer geringer und die Betriebskosten immer höher wurden. Kostas Sibius, seit 1458 Papst Pius II., konnte Deutschland als das — damals — goldreichste Land der Welt rühmen.

### Das Geheimnis des Erfindens.

In einem „Sucher, Finder, Erfinder“ betitelten Aufsatz der Monatschrift „Die Zeit“ (Eugen Diederichs, Jena) untersucht Richard Wirth die rätselhaften Möglichkeiten und Bedingungen, unter denen schöpferische Ideen in die Wirklichkeit übergeführt werden. So merkwürdig es klingt: manchmal ist gerade die Unwissenheit das Leitmotiv für große Erfindungen gewesen. James Watt und Henry Bessemer haben selbst erklärt, daß der Besitz von Fachkenntnissen und die damit verbundenen Kenntnisse aller bevorstehenden Schwierigkeiten sie gelähmt hätten, so daß sie dann wohl nicht imstande gewesen wären, ihre Erfindungen zu machen. Auch das Halbschwimmen spielt in der Entwicklung der Technik seine Rolle. Es müssen erst eine Menge Irrtümer und Fehler gemacht werden, bevor der glückliche Vollender auf den glücklichen Gedanken kommen kann. „Ich weiß nicht“, sagt Banthan in seinem Werk über die Erfindungen, „ob man nicht oft die Neuheit und sozusagen den Wert einer Erfindung messen könnte an der Zahl der Irrtümer und Tragikfälle, die sie ihrem Urheber einbrachte.“ Zu diesem geheimnisvollen Vorgang des Erfindens gehört auch die Wichtigkeit des Zufalls. Böttcher zog aus, Gold zu machen, und kam zur Herstellung des Porzellans; Glas und Pulver sind ohne eine bestimmte Idee erfunden worden. Auch muß die Zeit erst reif sein für eine Erfindung; manchmal ist auch der beste Einfall nutzlos, wenn ihn die Technik überholt hat. So erzählt Wirth von einem Erfinder, der das uralte Problem gelöst hatte, den Pierden den muskelerkämpfenden Zug beim Anfahren der Trambahn wegzunehmen. Mehr Jahre früher hätte er einen bleibenden Platz in der Geschichte gewonnen; aber als seine Erfindung fertig war, da waren schon die elektrischen Bahnen in Sicht, so daß er keinen Käufer für sein Patent fand. Der beste Beweis

### Anschlag auf Mannerheim.

Kopenhagen, 20. April. Aus Helsingfors wird über die Aufdeckung eines bolschewistischen Anschlags gegen General Mannerheim, der während der Osterferien in Helsingfors stattfinden sollte, berichtet. Die dazu bestimmte Person hatte jedoch im entscheidenden Augenblick nicht den Mut. Bis jetzt sind 10 Personen verhaftet.

### Der Aufstand in Mexiko.

Anapolis, 20. April. (Frankfurt.) Aus dem Hauptquartier der neuen Republik Sonora wird gemeldet: 5000 Mann der Streitmacht von Sonora unter General Angeles haben Culiacan, die Hauptstadt von Sinaloa, genommen. Sonoras Truppen rüchten gegen die Küste von Mazatlan vor.

Nach einer Washingtoner Meldung des „Niencoe Courant“ hat der ehemalige amerikanische Gesandte in Mexiko, Henry Lane Wilson, als Zeuge vor dem Senatsausschuß zur Untersuchung der Lage in Mexiko scharfe Angriffe gegen die mexikanische Politik des Präsidenten Wilson gerichtet.

Dresden, 20. April. Die tschechische Regierung hat das Auslieferungverlangen gegen Hölz bei der Tschecho-Slovakie gestellt.

Wie das „Prager Tagblatt“ berichtet, wurden in Merzbad zwei Personen verhaftet, bei denen große Beträge vorgefunden wurden. Wahrscheinlich handelt es sich um verprengte Angehörige der bolschewischen Bande.

### Der Streik in Italien.

Mailand, 20. April. Der „Corriere della Sera“ berichtet über den Generalkstreik in Turin, daß zahlreiche Angestellte bereits wieder zur Arbeit zurückgekehrt sind. Aus Florenz wird berichtet, daß die dortigen Eisenbahner die Abfahrt von Carabinieri nach Turin, wohin sie wegen des Generalkstreiks berufen worden waren, mit Gewalt verhinderten. Auch in Genua verhinderten die Eisenbahner mit Gewalt die Verladung eines Infanterieregiments nach Turin.

### Käterepublik Fiume?

Mailand, 20. April. Der „Corriere della Sera“ berichtet von einem neuen bolschewistischen Generalkstreik in Fiume. Die Agitatoren sollen aus Kroatien und Ungarn gekommen sein. Das Ziel sei die Käterepublik unter der Diktatur Annunzios. — Ob die Verbündeten dem Annunziochwandel nicht doch bald ein Ende machen werden?

### Der Wahlanruf der U.S.P.

Berlin, 20. April. Die „Freiheit“ veröffentlicht den Wahlanruf der Unabhängigen soz. Partei. Er enthält fast genau die acht Punkte der Gewerkschaften und die Versicherung, es sei eine geschichtliche Notwendigkeit, daß das Proletariat die Macht ergreife.

### Generalkstreik in Lothringen.

Straßburg, 20. April. Wie die „Presse Libre“ mitteilt, sind die Verhandlungen zwischen den Industriellen und den Arbeitern in Lothringen ergebnislos verlaufen, weshalb der Generalkstreik beschlossen wurde.

### Keine Kaiserfeier der Bolschewisten.

Moskau, 20. April. Lenin hat befohlen, daß am 1. Mai in Sowjet-Rußland mindestens 6 Stunden lang gearbeitet werden muß.

London, 20. April. Bonar Law erklärte im Unterhaus, von Grenz, die die deutschen Truppen im Ruhrgebiet angeht, verübt haben sollen, sei nichts bekannt. Es liege auch kein Grund vor, wegen eines reaktionären Entschens in Berlin Schritte zu tun.

## Bermischtes.

### Zur Geschichte des deutschen Goldes.

Hat die Goldförderung aus deutscher Erde auch niemals eine den Weltmarkt beeinflussende Höhe erreicht, so war sie doch lange Zeit von mehr als lokaler Bedeutung und bildete in ihrer Blütezeit eine interessante Episode in der Geschichte der deutschen Volkswirtschaft. Die bedeutendsten Goldwälder und Goldbergwerke befanden sich in Bayern. Es war, so lesen wir im Wissen, doch nicht ohne politische Nachwirkung, daß die süddeutsche Höhenzollernlinie, in deren Besitz sich die „Gold- und Silberzucht“ Goldkronach seit 1220 befand, aus diesen Bergwerken um 1540 wöchentlich 1500 Gulden Ausbeute geblüht erhielt und außerdem alle sieben Tage einen „Wald gediegenen Goldes“ in der damaligen Größe eines Volkleins Brot, wie es noch zum Wahrzeichen ein Löwe mit der Krone der Goldkronacher Pfarrkirche im Raden hält, geliefert bekam. Goldkronach, das 1810 an Bayern kam, ist auch dadurch interessant, daß 1791 Alexander von Humboldt hier als Oberbergamtsassessor eintrat. Mit nemmenswertem Erfolg auf Gold geschürft wurde sonst noch im Böhmerwald bei Neu-Abentheuth, das seine Blütezeit unter Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz erlebte, und im Banzholze bei Schachten in Ebdorf, gering nur war die Ausbeute in Tegernsee und Ammergau. Die ergiebigsten Goldwälder befanden sich an der Harz. Trotzdem der Dreißigjährige Krieg auch hier seine Spuren hinterließ, konnten bereits 1671 wieder 92 Stüd Dulaten aus Harzgold gefertigt werden, wofür der Betrag von 292 Gulden bezahlt wurde. Auch im 19. Jahrhundert wurde an der Harz noch Gold gewaschen, doch brachten z. B. die gänzlichsten Jahre 1847—1853 zusammen nur 1953 Kronen Ausbeute. Als goldführende Flüsse bekannt waren sonst noch der Jun, der weiße Main, Regen, die Aisch und Murach, der Jolfsbach im Fichtelgebirge und andere mehr. Der Bergwerksbetrieb wurde allmählich aufgegeben, weil der Er-

finders von der Technik seiner Zeit ist die Erfindung der Luftschiffahrt. Leonardo da Vinci und unabhängig von ihm Bödlin haben die Gestalt der Flugzeugtragfläche gezeichnet, die später Lilienthal auf experimenteller Grundlage berechnete. Aber Luftschiff und Flugzeug waren — ist möglich durch die Erfindung des leichten starken Motors. Zeppelin wäre, wie der Schinder von Ulm, gescheitert, hätte er 20 Jahre früher begonnen, und hätte die Motor-Erfindung den Anschluß an das starke Ballonsystem und seine Ventvorrichtungen verpaßt. Erst Abbe berechnete mathematisch eine Vinstengetalt, die die Nachteile der alten Mikroskope vermindert. Aber das Glas, das hier vorausgesetzten Eigenschaften haben mußte, war durch die historische Entwicklung der Glasmacherei noch nicht geliefert, und die Erfindung des Zeiss-Mikroskops blieb so lange illusorisch, bis in Schott der Glasflüster und Miterfinder entstand, der Abbes mathematisch-optische Idee in die Wirklichkeit umsetzte. So hängen Erfindung und Wissenschaft auf das engste miteinander zusammen. Aber nicht immer ist der Erfinder von den Fortschritten der Wissenschaft abhängig, sondern er ist oft auch ihr Vorläufer und Anreger. So wurde die Pumpe erfunden, bevor noch in der Physik die Vorstellung des horror vacui aufgegeben war, und die Florentiner Pumpenmacher, bioanatomisch die Grenzen des Luftdrucks überschritten, gaben den Anstoß zur wissenschaftlichen Erkenntnis. Die Dampfmaschine wurde die Voraussetzung für die Entdeckung der mechanischen Wärmetheorie, und die selbstamen Versuche der Alchimisten haben den Erfolg der Chemie die Bahn gebrochen.

Die drahtlose Verbindung im britischen Weltreich. Die Marconi-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie hat der englischen Regierung einen Plan vorgelegt, nach dem im britischen Reich 380 Stationen für drahtlose Verbindung hergestellt werden sollen. Nach 30 Jahren sollen alle Stationen kostenlos an das Reich









## Amtliche Bekanntmachungen.

### Betreffend: Brotkarten.

Von den Brotkarten für die Zeit vom 16. April bis 15. Mai d. Js. dürfen nur die Marken A bis F eingelöst werden; die zweite Hälfte wird anfangs Mai eingelöst.  
Ragold, den 19. April 1920. Oberamt: Müng.

### Betreff: Kurverkehr.

Auf das Einzelamt in Nr. 90 des Gesellschafters wird erwidert, daß die Vorschriften über die Zulassung von Kurfreunden für das Jahr 1920 noch nicht erschienen sind. Der Bezirk kann versichert sein, daß alles geschehen wird, den Kurverkehr, falls er überhaupt zugelassen wird, in mäßigen Grenzen zu halten. Der Mangel an Fleisch wird von selbst dazu zwingen. Hiernach mögen sich jetzt schon die Wirte und Inhaber von Fremden-Pensionen richten.  
Ragold, den 20. April 1920. Oberamt: Müng.

### Pferderäude.

Die Pferderäude in Rindersbach ist erfolgt.  
Ragold, 20. April 1920. Oberamt: Müng.

## Bekanntmachung betr. Kapitalsteuer.

Es besteht Veranlassung, auf die in Nr. 78 d. S. Landenblattes erfolgte Bekanntmachung betr. die am 31. März d. J. in Kraft getretene Kapitalertragssteuer hinzuweisen. Danach ist grundsätzlich jeder Schuldner (insbes. jeder Darlehens- und Hypothekenschuldner) verpflichtet, bei Abschluß des Jahres an den Gläubiger 10 Prozent des Zinses innezuhalten und für Rechnung des Gläubigers an das für den Wohnort des Schuldners zuständige Finanzamt (Kameralamt) einzusenden. Er erhält alsdann eine Bescheinigung, die für den Gläubiger vorzulegen ist. Schuldner und Gläubiger haften als Gesamtschuldner für die Steuer.

Der Gläubiger hat sich bei der Zinszahlung zu vergewissern, ob der Schuldner 10 Prozent des Zinses an das Finanzamt abgeführt hat. Ist dies nicht der Fall, so hat er seinerseits die Steuer ans Finanzamt einzusenden. Andernfalls macht sich Schuldner wie Gläubiger der Steuerhinterziehung schuldig. Diese ist mit Geldstrafe im 1fachen bis 20fachen Betrag der Steuer bedroht. Daneben kann auf Gefängnis erkannt werden.

Bei Einzahlung der Steuer ist anzugeben: Namen und Wohnort des Schuldners und Gläubigers, Höhe der Kapitalschuld, Zinsfuß, Zinsbetrag und Zeitraum, für den der Zins bezahlt wird.

Altensteig, den 19. April 1920.  
Finanzamt: R. B. Dr. Fil.

### Altensteig.

## Bersammlung.

Als Kandidat für die Ersatzwahl in die Landeskirchen-Versammlung (25. April) wird sich am **Donnerstag, 22. April, abds. 8 Uhr** im Bräugersaal Herr **Dekan Groß von Hall** den Wählern u. Wählrinnen von hier u. Umgebung vorstellen. Hierzu ladet freundlich ein

Stadtpfarrer Haug.



**KOSMOS**

Gesellschaft der Naturfreunde  
bietet für jedermann einen

**billigen und guten**

Lesestoff

Beliebig - Unterhaltend

Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahres-  
besuch 100

nur M. 5.60

Jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und  
4 gute Bücher erster Schullektüre

Anmeldung durch jede Buchhandlung oder  
bei der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart  
- Prospekt kostenlos - Probeheft 50 Pf.

### Altensteig-Stadt.

Auf die oberamtliche Bekanntmachung im gestrigen Ländchenblatt, betr. Abgabe von

## Notstandswaren an Minderbemittelte

wird hingewiesen.

Anträge auf Ausstellung von Berechtigungsscheinen zum Bezug solcher Waren können am

Donnerstag, den 22. d. Mts. nachmittags 3-6 Uhr beim Stadtschultheißenamt angebracht werden.

Den 21. April 1920.

Städtisch-Amt: Belfer.

### Forstamt Ragold.

## Jagdverpachtung.

Am Dienstag, den 27. April, 11 Uhr, in Ragold „Röhle“ wird die Jagd im Staatswald Stausen mit 66 ha (1 km von Station Röhldorf) auf 6 Jahre öffentlich verpachtet.

Forstamt Simmersfeld.

## Jagd-Verpachtung.

Am Samstag, den 24. April, nachm. 9 Uhr wird im Auler in Simmersfeld die Jagd im Distrikt Schloßberg = 44 ha verpachtet.

### Altensteig.

## Dezimal-Brückenwagen Tafelwagen Gewichte Zeigerwagen usw.

empfehlen in reicher Sortierung billigst

## Lorenz Luz jr.

Telefon Nr. 46.

Unterzeichneter liefert als

Spezialität:

## Waschtisch-Auffüge

und

## Nachtischplatten

aus Marmor in weiß u. farbig und hat solche stets auf Lager

Gottlob Harr jr.  
Steinhauermeister, Ragold.

### Altensteig.

## Neue Bod-Leitern

1,75 Mtr. hoch mit 6 Treppen sehr solid und kräftig gearbeitet per Stück M. 60.—

## Neuen Selbst-Fahrer

für Knaben M. 60.—  
2 hohe

## Kinderstühle

zum Umklappen à M. 50.—  
2 niedere desgl. à M. 25.—  
je mit Topfeinrichtung

hat abzugeben  
E. W. Luz Nachfolger  
Fritz Bähler jr.

### Altensteig.

### Empfehle

## Sommerstoffe Deandlstoff Batist

Aus neuer Sendung kann ich

## Bettbarhent

günstig anbieten

## Hans Schmidt vorm. Adria.

### Altensteig.

## Friedr. Koller

Messerschmiede und Hohl-  
schleiferer

(vorm. Rothenbacher)

empfehlen sich im

## Schleifen

von sämtlichen in sein Fach einschlagenden Artikel.

Spez.: Rastermesser jeder Doblung, Haarschneidmaschinen, Pferdeschere, sowie dünne Rasterklagen.

Für guten Schnitt wird garantiert.

### Altensteig.

## Italienische Speisezwiebel

1 Pfund Mark 1.25

solange Vorrat reicht, empfiehlt

## Chr. Burghard jr.

Börnerberg.

Einen 9 jährigen, hellbraunen

## Wallach

(Rastepferd) mit guten Weinen, sehr, weil überzählig, dem Verkauf aus

### Ziehe.

Birta 7 Zentner

## Heu und Dohnd

hat zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl.

### Altensteig.

## Altguß und Metalle

kauft fortwährend und zahlt höchste Preise

## W. Beerli.

### Altensteig.

## Parkett- Boden-Wichse Bodenöl u. Baumwachs

empfehlen

## Schwarzwald-Drogerie

Altensteig  
Telefon 41.

Emil Gerbes  
Lina Gerbes

geb. Konz

## Vermählte

Stuttgart

Grömbach

17. April 1920.

## Das Hauswesen

von Marie Susanne Rübler

mit Beigabe eines vollständigen

## Kochbuches

ist wieder erschienen und zu  
haben in der

## W. Rieker'schen Buchhdlg.

In Kantinengebäude der Sägewerksbesitzer Fejer und Fejer in Pfalzgrafenweiler werden am Freitag, den 23. d. M., nachm. 3 Uhr verkauft:

- 2 gebrauchte Kochherde
- 4 " Kochöfen
- 2 " kleinere Öfen
- 1 Schüttstein mit Ablaufstich und
- 1 Schüsselbrett.

Liebhaber werden hierzu eingeladen.  
Pfalzgrafenweiler, den 20. April 1920.

## Zur Anfertigung

von

## Druckarbeiten

hält sich bei schnellster Bedienung  
bestens empfohlen

die

## W. Rieker'sche Buchdruckerei

Inh. L. Lauk

— Altensteig. —

### Altensteig.

Jedes Quantum

## Altpapier

(alte Bücher u. Zeitschriften)

kauft fortwährend

## W. Kohler Buchbinder.

### Bestorbene:

Oberhaugstett: Fr. Brenner,  
80 J.

Nach: Katharine Walther,  
geb. Schleich, Wittin des  
ref. Schultheißen Walther,  
67 J.

Tübingen: Wilhelm Dilger,  
früher Missionar in Indien,  
64 J.

Ludwigsburg: Baurat Adolf  
Rübler, Vorst. des Straßen-  
und Wasserbauamts.

### Altensteig.

## Lumpen, Knochen, alte Schnel

kauft fortwährend zu den  
Lagerpreisen

St. Steeb, ob. Stabl.

### Altensteig.

## Gesangbücher Gebetbücher

## und Erbauungsbücher

empfehlen die

## W. Rieker'sche Buch.